

GOTTGEWOLLTE SPANNUNGEN

Es gibt in GOTTES Wort Aussagen, die uns widersprüchlich erscheinen. Unser Verstand sagt uns, dass von zwei der betreffenden Aussagen entweder die eine richtig und die andere falsch oder aber dass beide falsch sein müssen.

Ich bin überzeugt, dass $2 \text{ mal } 3 = 6$ ist, also halte ich die Aussage: $2 \text{ mal } 3 = 7$ für falsch. Wenn beide Aussagen in einem Buch zu lesen sind, handelt es sich wahrscheinlich um ein fragwürdiges Buch. Die Bibel aber ist kein fragwürdiges Buch. In ihr lesen wir GOTTES Wort, das Wort, das ewig gültig und fraglos wahr ist. Wenn ich da Widersprüche zu entdecken meine, dann liegt das an mir, das heißt, an meinem begrenzten Verständnis. Mir fehlen die zum Verstehen notwendigen Informationen. Meine Gedanken sind Begrenzungen unterworfen, so dass ich oft zu keinem befriedigenden Ergebnis gelangen kann. Aber: Ich vertraue darauf, dass GOTTES Wort ohne Fehler ist, dass sich alles finden wird, wenn erst die Begrenzungen gefallen sein werden, und dass jedes Wort, das „geschrieben steht“, seinen rechten Sinn und seinen rechten Ort hat.

Epheser 4,30: **Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, durch welchen ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung.**

Römer 8,23: **Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.**



Epheser 1,7: **In IHM haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade ...**

Kolosser 1,14: **In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.**

1.Petrus 1,18: **Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel.**

Was gilt nun?

Ist das nicht ein Widerspruch? **Werden** wir erlöst oder **sind** wir erlöst? Wir leben innerhalb von Spannungsfeldern, weil GOTT es so will.

Schon jetzt	-	noch nicht
* Wir haben	-	wir bekommen.
* Wir sind	-	wir werden sein.
* Was ist	-	kommt noch ganz anders.

Beispiele:

1. Erlösung

Wir sind erlöst **./.** wir erwarten die Erlösung (s.o.)

2. Ewiges Leben

Wir haben ewiges Leben

Johannes 3,36: Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

1.Johannes 5,13: Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Wir sollen ergreifen

1.Timotheus 6,12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige

Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

Galater 6,8: Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

3. Sohnschaft

Wir haben die Sohnschaft

Römer 8,14-15: Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Wir erwarten die Sohnschaft

Römer 8,23: Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

4. Erbe

Wir haben ein Erbteil

Epheser 1,11: Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt.

Wir werden ein Erbteil bekommen

Kolosser 3,24: ... da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

5. Wir sind gestorben

Kolosser 3,3: Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Aber: „Tötet nun ...“

Kolosser 3,5: Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

6. Wir sind eine neue Schöpfung

2.Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Aber: „Werdet erneuert“

Epheser 4,23: ... dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung

7. Wir sind Kinder des Lichtes

1.Thessalonicher 5,5: ... denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

Aber: Wir sollen Kinder des Lichtes werden

Johannes 12,36a: Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet!

8. CHRISTUS ist unsere Heiligung, in IHM sind wir geheiligt

1.Korinther 1,30: Aus ihm aber <kommt es, dass> {ihr} in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.

Aber: „Jaget nach der Heiligung!“ Heilige sollen heilig leben!

Hebräer 12,14: Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird.

9. Es liegt nicht an jemandes Wollen oder Laufen

Römer 9,16: So <liegt es> nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Aber: Wir sollen laufen, als läge es an uns

1.Korinther 9,24: Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber {einer} den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt!

10. Vorherbestimmt oder freiwillig?

Geschah unsere Bekehrung aufgrund unserer Entscheidung oder war es GOTTES souveränes Handeln, Seine göttliche Entscheidung?

Beides finden wir in der Bibel.

Apostelgeschichte 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Römer 9,18: Also nun: wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

Streitfragen klären sich

Manche Uneinigkeit und gewiss auch mancher Streit ließen sich vermeiden, wenn wir dieses göttliche „Sowohl als auch“ anerkennen könnten. Es ist beides wahr, wenn beides unzweideutig in GOTTES Wort geschrieben steht! Auch hierzu einige Beispiele:

1. Einmal gerettet – immer gerettet oder: eine „abgehauene Rebe“ ?

Johannes 10,28: ... und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Johannes 15,6: Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

2. Prädestination oder „freier Wille“?

Siehe 10.!

3. Alle oder nicht alle?

Auch hier wird man nicht umhinkommen, beide Positionen anzuerkennen. Beides ist wahr, weil beides GOTTES Wort ist.

Ein Erklärungsversuch:

Stellung und Zustand

Unsere Väter lehrten uns zu unterscheiden zwischen unserer **Stellung** und unserem **Zustand**. Unsere Stellung in CHRISTUS ist vollkommen, herrlich, tadellos, während unser Zustand oft viel zu wünschen übrig lässt. Beides ist wahr, beides bezeugt die Schrift.

Wer nur auf den Zustand sieht, wird schwach und traurig. Wer nur die Stellung verkündigt, ist unglaublich, weil das, was die Menschen um uns herum wahrnehmen, bei weitem nicht damit übereinstimmt. Sie selbst „lügen“ (1.Johannes 1,8), wenn sie von sich selbst sagen, was nicht mit der Lebenspraxis übereinstimmt.

Logisch – unlogisch

Bei uns stellt sich das als logisch widersprüchlich dar, aber nicht bei GOTT.

„Biblische Aussagen sind stets klar und eindeutig, jedoch nie einseitig“¹.

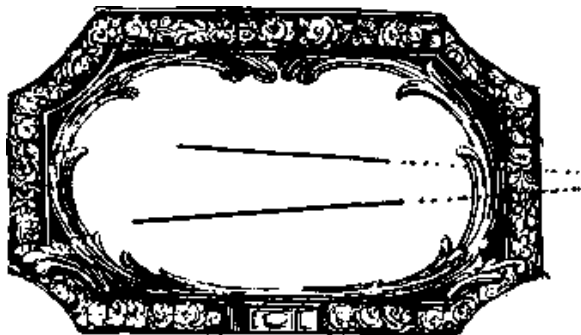
Es gibt verschiedene Aspekte ein und derselben Sache. Für unseren menschlichen Verstand erscheinen die entsprechenden Aussagen oft im logischen Widerspruch („Es ist entweder so oder nicht so. Beides geht nicht!“) Wir sprechen dann leicht von „Widersprüchen in der Bibel“ oder wir legen solche Aussagen beiseite, ohne sie bewusst zur Kenntnis nehmen zu wollen. Luther soll gesagt haben: „Beim Bibellesen mache ich es wie beim Fischessen: Die Gräten lege ich beiseite und esse das Fleisch.“ Dabei sind es doch gerade die „Gräten“, (die schwierigen Stellen) deren Verständnis uns näher an die Erkenntnis der ganzen Wahrheit führen. Jede Medaille hat zwei Seiten, jeder Weg eine rechte und eine linke Begrenzung, Außen- und Innenschau ergeben das Gesamtbild.

¹ Karl Heinemann, Gefährliche Aussagen im Glaubensleben, www.kahal.de, o.J.

Wir haben an obigen Beispielen gesehen, dass es in vielen Bereichen die zwei „Seiten der Medaille“ gibt. Wahrscheinlich bleibt es nicht bei zweien, sondern wir hätten es mit einer Vielzahl von scheinbar widersprüchlichen Aspekten zu tun, wenn wir sie nur erkennen könnten.

Wie ist das zu erklären?

Im Propheten Jesaja² werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass GOTTES Gedanken unendlich höher sind als unsere menschlichen Gedanken. Das besagt nicht nur, dass GOTT mehr weiß als jeder von uns (ER weiß alles), sondern auch, dass ER besser weiß als wir, nämlich, dass ER die Dinge gleichzeitig von außen und von innen sieht, Anfang und Ausgang, Ursache und Wirkung kennt. ER ist nicht gebunden an die wenigen Dimensionen menschlicher Erkenntnismöglichkeit (Raum und Zeit), ER besetzt auch nicht „die vierte Dimension“, wie manche behaupten. Bei GOTT gibt es überhaupt keine Begrenzung in Seinen erhabenen Möglichkeiten.



Wir stellen uns ein Bild vor. Es ist schön eingerahmt. Auf dem Bild sind gerade Linien zu sehen. Der Betrachter sagt: „Die Linien kommen nicht zusammen“, oder: „Diese beiden Linien werden sich niemals finden!“ Der Betrachter hat in gewisser Weise recht - wenn er nur die Bildfläche innerhalb des Rahmens betrachtet. Aber verlängere die Geraden über den Bildrand hinaus, und du wirst erkennen: Sie treffen wohl aufeinander. Sogar die Parallelen, die nach dem Parallelenaxiom der euklidischen Geometrie niemals zusammenkommen können, müssen sich nach dem Satz des großen Galileo eben doch „schneiden“, nämlich in der Unendlichkeit.

² Jesaja 55,8-9: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jahwe. Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

(Das nachzuweisen ist hier nicht am Platze).

Was ist denn nun richtig?

Beides ist richtig. Es kommt nur auf den Standpunkt an, den wir einnehmen, beziehungsweise, den einzunehmen wir in der Lage sind.

Von GOTTES Sicht sieht alles ganz anders aus als von unserer. Wir müssen darum nicht versuchen, scheinbar gegensätzliche Aussagen solange zu drehen und zu wenden, bis sie „passen“. Stattdessen lassen wir jedes Wort als Ausspruch GOTTES gelten.

Beispiel:

Christa³, 12 Jahre alt, kam zu mir und hatte eine Frage: „Du, Onkel Hans-Peter⁴, früher, nachdem ich mich bekehrt hatte, habe ich ganz gerne gebetet, habe in der Bibel gelesen und habe meinen Mitschüler/innen viel von JESUS erzählt. Das war eine gute Zeit. Seit einigen Monaten habe ich oft gar keine Lust mehr. Ich bete, aber manchmal vergesse ich es auch, lese gelegentlich in der Bibel, aber von JESUS rede ich überhaupt nicht mehr. Sag, bin ich noch ein Christ oder nicht.“

Was sollte ich sagen? Die Frage war ernsthaft. Mit Bangen erwartete Christa meine Antwort. Ich las ihr die herrlichen Worte aus Johannes 10, 27-30 vor, es hätte auch Römer 8, 38-39 sein können. Christa verließ mich froh.

Jetzt kommt ein Mensch, der, bekehrt und getauft, jetzt aber nicht mehr mit GOTT gehen will, und der bei vollem Wissen um seine Entscheidung, sich von GOTT lossagt, Wege des Teufels geht, frivol in Sünde lebt: „Du, bin ich noch ein Christ oder nicht?“ Die Antwort kann nur „Nein!“ lauten, unbeschadet all der vielen Texte, die uns sagen, dass „niemand uns aus der Hand GOTTES reißen kann, dass wir Kinder GOTTES sind und „Kind bleibt Kind“ sagen hören. Für diesen Menschen gilt, was Hebräer 6, 4-7 und 10, 26-31 zu lesen ist.

GOTTES Wort ist Botschaft, Botschaft an unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Situationen. Damit wir erkennen, welches Wort uns gilt, hat ER uns den HEILIGEN GEIST gegeben. DER macht uns das Wort lebendig, das gerade uns gilt.

Uns bleibt, unsere Ohren, unsere Herzen IHM zuzuwenden mit der herzlichen Bitte:

„Rede, HERR, dein Knecht hört!“ (1. Samuel 3,9).

³ Der Name ist geändert.

⁴ Zu der betreffenden Zeit redete ein Kind einen älteren Mann noch mit „Onkel“ an.

„Rede, HERR, deine Magd hört!“

„Deine Wege, HERR, tue mir kund, deine Pfade lehre mich! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der GOTT meines Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag“ (Psalms 25,4-5).

1.Korinther 13,9-12 [MNT]

Denn stückweise <meros> erkennen <ginōskō> wir, und stückweise <meros> prophezeien <prophēteuō> wir.

Wann aber kommt das Vollkommene <teleios>, wird das Stückweise <meros> vernichtet werden.

Als ich unmündig <nēpios> war, redete ich wie ein Unmündiger <nēpios>, dachte ich wie ein Unmündiger <nēpios>, urteilte ich wie ein Unmündiger <nēpios>; als ich ein Mann <anēr> geworden, habe ich vernichtet das des Unmündigen <nēpios>.

Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel <esoptron> im Rätsel <ainigma>, dann aber Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise <meros>, dann aber werde ich ganz erkennen, gleichwie auch ich ganz erkannt <epiginōnskō = hin-erkennen, auf-erkennen= genau oder ganz erkennen, eine umfassende Erkenntnis haben> wurde.

Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament